Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 406 Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 1 September 1873.

Deutschland.

Berlin, 30. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Forstmeister Erdmann zu Frankfurt a. O., dem Oberpfarrer, Landdechanten und Kreis-Schulinspector a. D. Deckers zu Eschweiler im Landkreise Aachen und dem emeritirten Gymnasial-Oberlehrer Dr. Goldenberg zur Saarbrücken den rothen Adler-Orden 4. Klasse; dem Forstmeister Beurmann zu Hannover den königl. Kronen-Orden 3. Klasse verliehen.

Zu Eisenbahnbaumeistern bei der Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen sind ernannt worden: der Baumeister Schultz, der Sections-Baumeister Wachenfeld und der Ingenieur Ottmann. — Versetzt sind der Friedensrichter Gustav Joseph Bockoltz zu Diedenhofen an das Friedensgericht Straßburg III., der Friedensrichter Hermann Otto Rummel zu Pfalzburg an das Friedensgericht Mülhausen I., der Friedensrichter Theobald Diener zu Mülhausen an das Friedensgericht Schlettstadt und der Friedensrichter Heinrich Carl Friedrich Graefe zu Schlettstatt an das Friedensgericht Mülhausen II. — Ernannt sind: Der königl. baierische Rechtscandidat Julius Adolph Kessel in Metzerwiese zum Friedensrichter des Cantons Metzerwiese im Landgerichtsbezirk Metz; der königl. baierische Accessist Franz Vogt in Molsheim zum Friedensrichter des Cantons Molsheim im Landgerichtsbezirk Zabern; der Licentiat Friedrich Wilhelm Bostetter in Altkirch zum Friedensrichter des Cantons Diedenhofen I. im Landgerichtsbezirk Metz; der kaiserliche Landgerichts-Secretär Heinrich Grobhoffer in Mülhausen zum Friedensrichter des Cantons Altkirch im Landgerichtsbezirk Mülhausen; und der königlich baierische Polizeianwalt Adolph Stadler in Germersheim zum Friedensrichter des Cantons Pfalzburg im Landgerichtsbezirk Zabern.

Se. Majestät der König hat den General-Arzt der Marine Dr. August Friedrich Adolph Steinberg hierselbst unter dem Namen: „von Steinberg-Skirbs“ geadelt, und dem Schneidermeister August Wilhelm Clementz zu Berlin das Prädicat eines königlichen Hof-Livrée-Schneiders verliehen.

Der Obergerichtsdirector von Müller zu Stade ist zum commissarischen Vorsitzenden des dortigen Königlichen Consistoriums bestellt worden. — Der Privatdocent Dr. Ferdinand Pfeiffer in Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität daselbst ernannt worden. Dem Lehrer Dr. Wagner an der höheren Bürgerschule in Fulda ist das Prädikat Oberlehrer verliehen worden. — Der Königliche Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Janssen zu Dortmund und der als Hilfsarbeiter bei der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Elberfeld beschäftigte Königliche Regierungs-Assessor Becher sind commissarisch zu Mitgliedern der auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 28. September v. J. (Gesetz-Sammlung Seite 637) mit dem 1. September d. J. zu Essen in Wirksamkeit tretenden Königlichen Eisenbahn-Commission bestellt worden. — Der Gerichts-Assessor Dr. Grüter in Dortmund ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Herford und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Paderborn mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bünde, ernannt worden. — Der zum Oberpfarrer in Wolmirstedt berufene bisherige Oberpfarrer und Superintendent in Arendsee, Julius Heinrich Raabe ist zum Superintendenten der Diöcese Wolmirstedt, Regierungs-Bezirk Magdeburg, ernannt worden.

Berlin, 30. August. Gestern Abend 9 Uhr sind Se. Majestät auf dem Bahnhofe der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn hierselbst in erwünschtestem Wohlsein eingetroffen.

Heute Morgen 7½ Uhr begaben Sich Allerhöchstdieselben nach dem Tempelhofer Felde, stiegen dort zu Pferde und wohnten dem Exercieren mehrerer Infanterie-Brigaden und der 3. Garde-Cavallerie-Brigade bei. Nach erfolgter Rückkehr nahmen Se. Majestät einige militärische Meldungen im Beisein des Stadt-Commandanten entgegen, empfingen alsdann den Kaiserlich russischen Militär-Bevollmächtigten, General à la suite von Reutern, und ließen Sich hierauf vom General von Kameke Vortrag halten. Später hatten noch Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Carl und Friedrich Wilhelm Hohenlohe-Ingelfingen die Ehre, die Orden Ihres verstorbenen Vaters zu überreichen.

Um 5 Uhr dinirten Se. Majestät allein mit Ihrer Majestät der Kaiserin.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] besichtigte das Kaiserin-Augusta-Erziehungs-Stift und das Augusta-Hospital. (R.-A.)

[Im Finanzministerium] ist man mit den Arbeiten für den preußischen Staatshaushalts-Etat für 1874 eifrig beschäftigt. Man darf abermals überaus günstigen Resultaten entgegen sehen und erwarten, daß nicht nur sämmtliche Mehrforderungen, zu denen alle Zweige der Verwaltung gezwungen sind, bewilligt, sondern auch noch bedeutende Ueberschüsse sich herausstellen werden. Im Uebrigen erfahren wir, daß der Finanzminister dem Landtage weitere sehr wichtige Vorschläge bezüglich der Steuerreform unterbreiten wird.

[Zur Feier des 2. September] werden sämmtliche Minister hier anwesend sein, mit Ausnahme des Frhrn. v. Schleinitz, der noch einen längern Urlaub, wenn wir recht unterrichtet sind, in Ober-Baiern genießt. Die Rückkehr des Herrn Ministers des Innern wird am Sonntag erwartet.

[Der Handelsminister Dr. Achenbach] beabsichtigt, etwa zum October d. J. eine außerordentliche Versammlung von Commissarien der größeren preußischen Eisenbahn-Verwaltungen nach Berlin zu berufen, um unter Leitung eines Commissarius der Eisenbahn-Abtheilung des Handelsministeriums die Maßnahmen zu berathen, welche zu ergreifen sind, um einen höheren Grad von Sicherheit im Bahnbetriebe zu gewinnen. Diese Versammlung würde insbesondere zu prüfen haben, ob die in beklagenswerther Weise vermehrten Unfälle etwa durch mangelnde Aufsicht, ungenügende Vorbildung des Dienstpersonals, übermäßige Anstrengung desselben oder sonstige mangelhafte Einrichtungen veranlaßt sind, und nach dem Ergebniß dieser Prüfung Vorschläge zur Abstellung der gefundenen Mängel ꝛc. zu machen haben.

[Reichstagswahl.] Gestern ist in Herford das Ergebniß des erbitterten Kampfes amtlich verkündet worden, der im Wahlkreise Herford-Halle um den durch den Tod des Staatsministers v. Bodelschwingh erledigten Sitz im Reichstage seit Wochen geführt worden ist. Die Betheiligung der Wähler war überall eine unerhört starke, 60 bis 80 pCt. Gewählt ist mit der imposanten Mehrheit von 2300 Stimmen der Landrath Dr. jur. v. Borries in Herford, der Candidat der reichstreuen Parteien. Gegencandidat der verbündeten Ultraconservativen und Ultramontanen war bekanntlich der Oberpräsident a. D. v. Kleist-Retzow.

* [Dementi.] Die von einigen Zeitungen gebrachte, dem „Frankfurter Journal“ sogar telegraphisch von hier gemeldete Nachricht, daß die Postkassen die Weisung erhalten hätten, fortan die Oesterreichischen Viertel-Gulden zurückzuweisen, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

[Zur Guldenfrage.] Die sächsische Regierung hat auf die Anfrage des Reichskanzleramtes sich dahin erklärt, daß es wünschenswerth sei, von einem gänzlichen Verbot der Oesterreichischen 1/1 und 1/4 Guldenstücke so lange abzusehen, bis kleinere neue Deutsche Silbermünzen in genügender Anzahl geprägt sind, um dem Mangel an Ausgleichsmünzen vorzubeugen. Außerdem hat sich der Finanzminister v. Friesen an Herrn Camphausen mit der Anfrage gewendet, ob er der sächsischen Regierung wohl eine größere Summe ⅙ Thalerstücken zur Verfügung stellen könne. Unser Finanzminister hat sich hierzu bereit erklärt, und es werden in diesen Tagen schon 200,000 Thaler in ⅙ Thalerstücken von Berlin in Dresden eintreffen.

[Münzprägungen.] Bis zum 9. August d. J. waren in den Münzstätten des Deutschen Reichs in Zwanzigmarkstücken 697,391,760 Mark und in Zehnmarkstücken 126,662,630 Mark ausgeprägt worden. In der Woche vom 10. bis 16. August d. J. sind ferner geprägt in Zwanzigmarkstücken: in Berlin 6,011,180 Mark, in Hannover 1,825,880 Mark, in Frankfurt a. M. 3,300,220 Mark, in München 1,500,840 Mark, in Dresden 1,553,360 Mark, in Stuttgart 1,101,840 Mark, in Karlsruhe 401,520 Mark und in Darmstadt 331,360 Mark, sowie außerdem in Zehnmarkstücken: in Berlin 27,850 Mark. Die Gesammtprägung stellt sich demnach bis zum 16. August d. J. auf 840,111,440 Mark, wovon 713,420,960 Mark in Zwanzigmarkstücken und 126,690,480 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

Posen, 30. Aug. [Der Erzbischof scheint einlenken zu wollen.] Wir erhalten aus Gnesen von unserem sonst gut unterrichteten Correspondenten folgende interessante Mittheilung: „Bekanntlich haben die Bischöfe am Grabe des heiligen Bonifacius in Fulda den gemeinschaftlichen Feldzugsplan gegen die Regierung berathen, ja wohl gar die Rollen derart vertheilt, daß vorher bestimmt war, welcher der kirchlichen Feldherrn den Kampf eröffnen und welcher nachträglich in die Kampflinie einrücken solle. Aber wie gute Feldherren ihre Dispositionen nicht blos für den Fall des Sieges, sondern auch für den Fall der Niederlage treffen, so hat man auch wohl in Fulda beschlossen — nachzugeben, wenn dieses die preußische Regierung nicht thun sollte. Daß dieses der Fall sei, erhellt daraus, daß der Erzbischof hier in vertrauten Kreisen sich dahin ausgelassen habe, er wolle zehn bis zwölf Cleriker auf seine Kosten auf eine deutsche Universität senden, damit sie sich auf dieser für die vom Staate geforderte Prüfung vorbereiten. Zu ihrer Ueberwachung soll ihnen als Mentor ein älterer Priester mitgegeben werden. Der Erzbischof und seine vertrauten Rathgeber hoffen nöthigenfalls die Fonds für die jungen Theologen und ihren Aufseher durch freiwillige Beiträge aufzubringen. — Wir sehen ein langsames Zurückweichen: man hat erst die „Notae“, wenn auch nur pro informatione, dann ebenfalls pro informatione die Statuten der Demeritenanstalt in Storchnest überreicht, und wird nun auch Geistliche auf Universitäten bilden lassen. Die logische Folge hiervon wird sein, daß man auch für die Anstellung der nach gesetzlichen Vorschriften ausgebildeten Geistlichen wird sorgen müssen, die nur unter Mitwirkung des Staates stattfinden kann, und wenn erst dieses geschehen wird, dann wird auch das Ende — des Streites zwischen Kirche und Staat um Etwas näher gerückt sein“.

[Widerrechtliche Anstellung eines Geistlichen.] Der Erzbischof Graf Ledochowski hat schon wieder einem Geistlichen ohne Mitwirkung der Regierung eine Stelle verliehen und zwar hat er den Herrn Mindak zum Administrator der Probstei Chelonce, im Decanate Kruschwic ernannt. Der Landrath hat, wie der „Kuryer Poznanski“ sich höhnisch ausdrückt, der katholischen Bevölkerung einen Termin zur Versammlung bestimmt, „um ihr, wie's sich wohl versteht, mitzutheilen, daß alle Handlungen des Geistlichen Mindak gegenüber der Regierung ungiltig sind. (Ostdeutsche Ztg.)

Braunschweig. [Sedanfeier.] Der „Weser Zeitung“ schreibt man aus Braunschweig vom 29. August:

Die großartigen Vorbereitungen zur Sedanfeier sind umsonst geschehen, die Polizeidirection verbietet heute plötzlich, mit Berufung auf ein Gutachten des Gesundheitsrathes der Stadt Braunschweig, die Feier. Die freiwillig beigesteuerten Summen in der Höhe von fast 1000 Thlrn. und die übrigen hierzu disponibel gemachten Gelder, sind für eine später abzuhaltende Feier zu reserviren, der natürlich die Festesfreude fehlen wird. Bis jetzt soll überhaupt nur ein Todesfall unter „choleraähnlichen Symptomen“ erfolgt sein, sonst ist der Gesundheitszustand der Stadt so ausgezeichnet, wie es seit Jahren nicht der Fall gewesen. Man vermuthet daher, daß die durch den „Volksfreund“ und auf den jetzt hier täglich stattfindenden Volksversammlungen ausgestoßenen Drohungen der Socialdemokratie gegen die Sedanfeier die Polizeidirection bedenklich gemacht habe; bei der Abwesenheit jeglichen Militärs war sie vielleicht nicht sicher, unter allen Umständen etwaige Excesse zu unterdrücken. Die Bürgerschaft denkt anders; sie ist überzeugt, daß es ihr allein ohne Polizei gelingen wird, die Socialdemokraten in Schranken zu halten, und bedauert daher ungemein die sehr überraschend kommende Bekanntmachung.

Wolfenbüttel, 29. August. [Dementi.] Ihr geschätztes Blatt brachte dieser Tage aus Braunschweig per Telegramm (wahrscheinlich von einem Telegraphenbureau ausgehend) zwei Nachrichten, welche durchaus unrichtig sind. Einmal ist der Herzog nicht von Braunschweig über Sybillenort nach Wien, sondern er ist von seiner Villa Braunschweig bei Wien nach Sibyllenort gereist und hat die Residenz noch nicht wiedergesehen. Sodann ist nicht, wie das zweite (heutige) Telegramm besagt, der Präsident unseres Obergerichts, Trieps, gestern nach Genf gereist, sondern er ist wohlbehalten von einer Reise hierher zurückgekehrt. Was nun unsere neulichen Mittheilungen in Betreff des Herrn Trieps in seiner Eigenschaft als Mitcurator des weiland „Herzogs Karl“ betrifft, so erweiteren wir heute dieselben dahin, daß Herr T. dieser Tage eine Audienz bei Herzog Wilhelm in Sybillenort gehabt hat über welche natürlich noch Nichts verlautet. Uebrigens hören wir von wohl unterrichteter Seite, daß in Sachen der Nachlassenschaft des „Herzogs Karl“ sich die Braunschweigische Regierung vorerst nur mit dem Deutschen Consulat in Genf in Einvernehmen gesetzt hat, um eine beglaubigte Copie des fraglichen Testaments zu erhalten. Weitere Schritte in der Angelegenheit sollen noch nicht gethan sein; auch hat das Staatsministerium gutem Vernehmen nach auf die von dritten Personen, welche zu dem „Herzoge Karl“ in näheren Beziehungen gestanden haben, angebotene Hülfe vorerst verzichtet. (Magdeb. Ztg.)

Halle, 31. Aug. [Die Wanderversammlung] der deutschen und österreichischen Bienenwirthe wird nicht in diesem, sondern erst im nächsten Jahre 1874 stattfinden.

Aus Sachsen, 28. August. [Das „radikal-demokratische Wahlcomite“] in Dresden hat soeben sein Programm und für die Landtagswahlen folgende Gesinnungsgenossen als Candidaten aufgestellt: Advokat Freytag in Leipzig für acht Wahlbezirke, Kaufmann Herrschel in Dresden, Drechslermeister Bebel in Leipzig, Advokat Schraps in Crimmitschau und Professor Dr. Wuttke in Leipzig, jeden für fünf Bezirke. Für den 1. Wahlbezirk der Stadt Leipzig wird Bebel, für den 24. ländlichen Bezirk (Gerichtsamt Leipzig II.) Wuttke aufgestellt.

Paderborn, 27. August. [Der Bischof von Paderborn] hat gestern vom Oberpräsidenten eine neue Verfügung erhalten, wonach alle der philosophisch-theologischen Lehranstalt bisher im sog. Universitätsgebäude überwiesenen Räume, also auch die Dienstwohnungen der Professoren, die Locale für den gemeinschaftlichen Haushalt ꝛc. am 1. October d. J. einzuziehen sind, mithin geräumt werden müssen. Es ist diese Maßregel eine Folge jener Verfügung, wodurch der genannten Anstalt die staatliche Anerkennung entzogen worden ist. Ob die Professoren die Dienstwohnungen freiwillig räumen werden, oder ob es zu einem Exmissionsprocesse kommt, bleibt abzuwarten. (E. Z.)

Menden, 27. August. [Zur Beerdigungsfrage.] Vor etwa zwei Jahren wurde der Leiche des hierselbst verstorbenen Dr. Fuchsius, eines in allgemeinster Achtung stehenden Mannes, von Seiten des katholischen Ortspfarrers die Beerdigung in der gewöhnlichen Reihenfolge der Gräber verweigert. Der Sarg mußte an abgesonderter Stelle eingesenkt werden. Die von den betreffenden Angehörigen hiergegen erhobene und durch alle Instanzen verfolgte Reclamation wurde, wie schon mitgetheilt ist, durch Ministerial-Erlaß dahin entschieden, daß die Translocation der Leiche und deren Beisetzung in der ordentlichen Gräberreihe im Wege der Zwangsvollstreckung zu bewirken sei. Diese Uebersiedelung hat nun vor einigen Tagen ohne jegliche Störung stattgefunden.

Fulda, 27. August. [Zur Presse.] Die Herausgabe eines katholischen Blattes in unserer Stadt scheint jetzt, nach dem „Fuldaer Anzeiger“, eine beschlossene Sache zu sein, die demnächst zur Ausführung gelangt. Für die Gründung desselben wirkt ein Comite. Dem genannten Blatte zufolge liegt es in der Absicht, den seitherigen Lehrern des Knaben-Convicts, wenn auch nicht die nominelle, so doch die thatsächliche Redaction des neuen Blattes zu übertragen.

München, 30. August. [Die Choleraepidemie] zeigt in den letzten Tagen, wenigstens was die Zahl der Erkrankungen anbelangt, eine nicht unerhebliche Steigerung. Vom 28. bis 29. d. erkrankten an der Cholera und an der Cholera verwandten Krankheiten 38 Personen und starben 14. Die Gesammtzahl aller Erkrankungen beträgt 618, die der Todesfälle 260.

Stuttgart, 28. August. [Der würtembergische Minister des Auswärtigen.] Gestern versetzte der König, welcher mit seinem Hofe noch in Friedrichshafen weilt, den Minister des Aeußern, der Verkehrsanstalten und des königlichen Hauses, Freiherrn v. Wächter, unter Verleihung des Großkreuzes des Ordens der würtembergischen Krone, in Ruhestand, und übertrug die Geschäfte interimistisch an den Justizminister und Geheimrathspräsidenten v. Mittnacht. — Freiherr v. Wächter, welchem Se. Majestät für seine 43jährigen treuen Dienste die Allerhöchste Anerkennung zollen ließ, war bis 1870 Gesandter in Paris und folgte damals auf den Freiherrn v. Varnbüler, allerdings nicht bezüglich der Leitung der Staatsgeschäfte, welche mit dem Abgang v. Varnbüler's in die Hand des Justizministers v. Mittnacht überging. Letzterer ist bekanntlich der Hauptvertreter Württembergs im Bundesrath zu Berlin, und da der Schwerpunkt der Verhandlungen deutscher Bundesstaaten nach Außen seit der Constituirung des Deutschen Reichs in den Beziehungen zu dem Reichskanzleramt in Berlin liegt, so war seither schon das Amt des Freiherrn v. Wächter ein ziemlich brachliegendes, umsomehr als derselbe sich als Redner in der Abgeordnetenkammer nicht auszeichnete und die Verwaltung der Verkehrsanstalten, welche unter seinem Vorgänger Varnbüler eine gezwungene Verbindung mit dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hatten eingehen müssen, vollständig dem Eisenbahn-Dir. v. Dillenius hatte überlassen müssen. Kurz, Herr v. Wächter war, wie man zu sagen pflegt, das fünfte Rad am Wagen, und es wäre seine Entfernung von der Abgeordnetenkammer schon längst gefordert worden, wenn nicht in einem Paragraph der würtembergischen Verfassung das Ministerium des Auswärtigen als ein selbstständiger Ministerposten ausdrücklich namhaft gemacht wäre. Um so besser war aber der König berathen, wenn er jetzt, kurz vor dem Zusammentritt der Stände, dem brausenden See dieses Opfer bringt, um andere gefährdete Posten, wie die Gesandtschaften in Wien und München, zu retten. (Pr.)

Karlsruhe, 27. August. [Ultramontaner Kinderverein.] Die Regierung hat mit ihrem neuesten Verbot von Vereinen und Sammlungen unter der Schuljugend auf den Busch geschlagen und gleich ist ein ganz netter ultramontaner Hase aus demselben hervorgesprungen. Eine schmerzerfüllte Feder legt nämlich im „Bad. Beob.“ dar, daß jetzt nicht einmal der Verein zur heiligen Kindheit Jesu mehr möglich sei, der doch nach einem gewiß klassischen Zeugniß des berühmten Alban Stolz einen hohen pädagogischen Werth hat, indem er im Seelenleben des Kindes die Ausübung des Mitleids bezüglich geistiger Nothstände weckt. Dieser Verein hat nämlich keinen andern Zweck, als den „für das Seelenheil und die Erhaltung der armen heidnischen Kinder in China und anderer heidnischen Kinder zu sorgen, welche so grausam von ihren eigenen Eltern dem Tode preisgegeben werden. Zu diesem Zweck hat jedes Kind per Monat 1 Kreuzer zu steuern und täglich ein Ave Maria zu beten mit dem Zusatze: H. J. M., bitte für uns und die armen Heidenkinder.“ Nun ists, wie gesagt, auch mit diesem schönen Verein vorbei und die heilige Jungfrau wird das Geschäft ohne die Monatskreuzer der badischen Schuljugend besorgen müssen. Die Staatsgewalt soll natürlich nicht merken, daß auch dieser Verein nichts ist, als ein Ring in der Sclavenkette, mit welcher die zu Allem fähige und jetzt auch zu Allem bereite Clerisei des Unfehlbaren die Jugend und damit die Zukunft an sich fesseln will.

Oesterreich.

Wien, 30. August. [Die Königin von Griechenland] ist in Begleitung von zwei Söhnen gestern Abend um 10 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Südbahnhofe hatten sich der Kaiser, die Erzherzöge, der Großfürst Constantin, die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Corps und die Generalität zum Empfange eingefunden. Der Kaiser geleitete die Königin in den Hofwartesalon, wo ein Cercle abgehalten wurde und fuhr sodann mit derselben nach der Hofburg.

[Die Wiener Gemeindevertretung] hat nach den Anträgen ihrer Finanzcommission die Emittirung eines Lotterieanlehens bis auf Weiteres zu vertagen beschlossen.

Wien, 31. Aug. [Der Ultimo] ist der „Presse“ zufolge hier ohne Störungen verlaufen; dagegen werden aus Temesvar und anderen ungarischen Städten mehrere Fallimente gemeldet, deren Rückwirkung auf die hiesige Manufacturbranche noch ungewiß ist. Die vorliegenden Ausweise über den Umlauf der Kassenscheine zeigen für den August wieder eine Zunahme bei den älteren, eine Abnahme bei jüngeren Banken. — Die Escompte-Anstalt hat den Zins für Einlagen gegen Kassenscheine um ½ pCt. herabgesetzt.

Pest, 31. Aug. [Ueber die Aufnahme einer ungarischen Anleihe] sind Unterhandlungen mit der österreichischen Creditanstalt und der Rothschild'schen Gruppe im Gange; die Nachricht, daß die Anleihe in Brüssel contrahirt werden solle und dort bereits abgeschlossen sei, entbehrt dagegen der Begründung.

Provinzial-Zeitung.

⁂ **Breslau**, 1. September. [Zur Sedanfeier.] Trotz der von der „Germania“ ausgegebenen Parole gegen eine nationale Feier des Sedantages wird die hier erscheinende ultramontane „Schlesische Volkszeitung“ dem nationalen Feste in soweit Rechnung tragen, daß sie ebenfalls am 2. September feiert und demzufolge am 3. September keine Nr. der Volkszeitung ausgegeben werden wird. — Dasselbe Blatt meldet in seiner Sonntagsnummer, daß Dinstag am 2. September Morgens 9 Uhr in der Kreuzkirche als Danksagung für die errungenen Siege ein feierliches Hochamt und Tedeum abgehalten werden wird. — Und in den andern katholischen Kirchen?

[Miethsentschädigungen für Beamte.] Es war vorauszusehen daß bei der Verschiedenheit der Verhältnisse, in denen die einzelnen Kategorien der Staatsbeamten sich befinden, noch mancherlei Ergänzungsbestimmungen zu dem Gesetz betreffend die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die unmittelbaren Staatsbeamten, zu erwarten sein würden. So ist denn hinsichtlich der pensionirten Beamten, welche im Staatsdienst wieder angestellt werden, jetzt bestimmt worden, daß auch diese zum Bezuge des Wohnungsgeldzuschusses berechtigt sein sollen, wenn dadurch auch der Betrag des von dem betreffenden Beamten früher bezogenen Diensteinkommens überschritten wird. — Letzteres dürfte bisher bei Pensionairen, welche als solche im Staatsdienst wieder beschäftigt wurden, niemals der Fall sein — Ferner darf, nach den obenerwähnten Gesetz, der Zuschuß und an etatsmäßig angestellte Beamte gewährt werden. Zur weiteren Erläuterung dieser Bestimmung hat das Ministerium angeordnet, daß auch denjenigen Beamten, welchen eine neu errichtete auf den Etat noch nicht übernommene Stelle verliehen ist, der ihnen nach ihrem Dienstrange zustehende Wohnungsgeldzuschuß gewährt werden soll, da dieselbe als Beamte, welche eine etatsmäßige Stelle bekleiden im Sinne des Gesetzes vom 12. Mai d. J. anzusehen seien.

[Beamten-Ressource.] Die hiesige Beamten-Ressource hielt gestern im Springer'schen Locale auf der Gartenstraße ihre diesjährige statutenmäßige Generalversammlung ab. — Nach der von dem Vorsitzenden, Hauptmann Materne, gegebenen Uebersicht hat der Personalbestand im abgelaufenen Jahre 139 wirkliche Mitglieder, unter denen 7 Beamten-Wittfrauen und außerdem 31 permanente Gäste befindlich waren, betragen. — Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Vertreter der Ressource größtentheils wiedergewählt und nur einige inzwischen von Breslau versetzte Vorstands-Mitglieder durch jüngere Kräfte ergänzt. — Eine Aenderung der Statuten, sowie ein Wechsel des Ressourcenlocals wurde nicht beliebt und wird die Gesellschaft in der bisherigen Weise ihre geselligen Zusammenkünfte im bevorstehenden Wintersemester im Hotel „Silesie“ auf der Bischofsstraße abhalten.

** [Personalien.] Dem Oberlehrer Eichner vom katholischen Gymnasium in Glogau ist die erste Oberlehrerstelle am Gymnasium in Gleiwitz verliehen und in dessen Stelle der Oberlehrer Klopowski am Marien-Gymnasium in Posen an das katholische Gymnasium in Glogau versetzt worden. — Der zeitherige Kreisvicar und Religionslehrer Robert Lux in Bunzlau ist von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien zu der erledigten Pfarrei in Trautliebersdorf, Kreis Landeshut, präsentirt worden. — Ernannt ist zum Obertelegraphisten: der Telegraphist Gerber in Görlitz.

[Angekommen:] Se. Durchlaucht Prinz Biron von Curland, Ober-Schenk und freier Standesherr, a. Poln.-Wartenberg.

** [Provinzial-Verwaltung.] Am 29. und 30. v. Mts. war in Folge Berufung und unter dem Vorsitze des Herrn Landtags-Marschall, Herzogs von Ratibor, die Landes-Deputation der Provinz Schlesien hier versammelt. Es handelte sich diesmal vornehmlich um die Vorbereitung einer Anzahl von Vorlagen, welche dem nächsten Provinzial-Landtage zu unterbreiten sein werden, dessen Einberufung voraussichtlich im Monat October zu erwarten ist. — Aus dem sehr umfangreichen Berathungs-Programm, welches die Vielseitigkeit der der Provinzial-Verwaltung jetzt schon unterstehenden Branchen recht deutlich erkennen ließ, wollen wir nur die Jahresberichte und Etats der verschiedenen provinzialständischen Irren-, Land-Armen- und Corrections-Anstalten, die Etats der Centralverwaltung, der Provinzial-Hilfs- und Darlehns-Kassen, die Vorlagen, betreffend das Land- und Städte-Feuer-Societätswesen, insbesondere eine, die Einrichtung einer Mobiliar-Feuer-Versicherung betreffende hervorheben, während die zahlreichen Gesuche verschiedener Wohlthätigkeits-Anstalten den segensreichen Einfluß erkennen ließen, welchen die erbetene Subventionirung des Provinzial-Landtages auf die gedeihliche Entwickelung und Erweiterung derselben hat. — Von der weittragendsten Bedeutung dürfte die sehr eingehende und umfassende Vorlage des Herrn Landeshauptmanns Grafen Pückler gewesen sein, welche die Erweiterung der Irren-Anstalten zu Bunzlau und Plagwitz, sowie die Einrichtung einer neuen Irren-Anstalt zu Kreuzburg behandel. Diese wichtige Vorlage beschäftigte die Landes-Deputation fast ausschließlich während der Sitzung des zweiten Tages, an welcher auch der Herr Ober-Präsident Freiherr v. Nordenflycht persönlich sich betheiligte, nachdem er am Tage vorher durch einen Commissarius sich hatte vertreten lassen. Diese kurzen Andeutungen mögen ein erneuter Hinweis auf den Umfang und die Bedeutung der Provinzialverwaltung sein, welche die Geschäftsführung derselben jetzt schon hat und bei völliger Durchführung der Kreis- und später zu erwartenden Provinzial-Ordnung noch in weiterem Maße gewinnen wird.

E. K. [Der 2. September] scheint sich hier immer mehr zu einem Volksfest gestalten zu wollen, indem auch viele der Herren Kaufleute diesen Tag durch Schließen der Geschäfte zu feiern gedenken. So werden z. B. sämmtliche Buch- und Musikalien-Handlungen ihre Läden schließen und ist es wünschensweth, daß sich alle anderen commerziellen Kreise diesem würdigen Vorhaben anschließen.

μ. [Feuer.] Gestern Nachmittag 6 Uhr rückte die Hauptfeuer-Wache nach der Tauenzienstraße Nr. 53, wo im Hofe ein mit Brettern verschlagener Holzstall brannte. Eine in Thätigkeit gesetzte Spritze beseitigte bald die Gefahr. — Heute Morgen in der 1. Stunde waren in einem Producten-Geschäft am Viehmarkt Nr. 10 die aufgelagerten Lumpen zum Brennen gekommen, vor Eintreffen der Feuerwehr aber bereits von den Hausbewohnern gelöscht. — In der 5. Stunde brach in der bei Dürgoy belegenen Dampfmühle Feuer aus und sind von der deshalb allarmirten Hauptfeuerwache 2 Doppelspritzenwagen dorthin abgerückt und bis diesen Augenblick noch in Thätigkeit. Wie wir hören, soll die Mühle niedergebrannt sein.

D. Frankenstein, 30. Aug. [Se. Excellenz General v. Tümpling] ist heute nach Breslau abgereist und wird sich von da nach Berlin begeben, um den 2. Septbr. der Enthüllung des Sieges-Denkmals beizuwohnen. — Nächsten Mittwoch kehrt Se. Excellenz zurück und verbleibt bis zum Schluß-Manöver der 11. Division in hiesiger Gegend.

[Notizen aus der Provinz.] * Görlitz. Wie der „Anzeiger“ berichtet, wurde hier am 29. August ein seit längerer Zeit von Berlin aus verfolgter Kassendiener, Namens P., von der hiesigen Polizei verhaftet, als er einen für ihn am hiesigen Postamte poste restante eingegangenen Brief abholte. Derselbe hat, wie verlautet, die ihm anvertraute Summe von zwei Tausend Thalern unterschlagen, sich damit auf Reisen begeben und unter falschem Namen als Rentier in Begleitung seiner jungen Frau an verschiedenen Orten aufgehalten. Von dem unterschlagenen Gelde wurden noch ca. 400 Thaler in Werthpapieren vorgefunden. — Am Dinstage entlud sich ein schweres Gewitter über Leippa und Umgegend unter sehr starkem Regen. In Klein-Priebus schlug der Blitz in das Haus des Bauers Himpel, betäubte die mit Kaffeekochen beschäftigte Bauerstochter und zerschlug ihr den Kaffeetopf. — An demselben Tage entlud sich in der Niederlausitz über Guben und Umgegend eines der schwersten Wetter, welches ganz fürchterlich heftig in Neuzelle und Wellmitz wüthete. — Am Mittwoch zwischen 2 bis 3 Uhr Nachmittag zogen über Rothenburg und einen Theil des Kreises von Norden her schwere Wetter, welche vielen Schaden angerichtet haben. In Bremenhain, Noes, Rothenburg zerschlug der Hagel viele Fensterscheiben und in Gärten und Feldern die Früchte und zerriß, oder zerbrach, oder entwurzelte viele Bäume. An der Uhsmannsdorfer Straße schlug der Blitz in eine Akazie. Der Sturm entwurzelte und stürzte einige andere Akazien, welche nun den Draht der Telegraphenleitung zerrissen und so den telegraphischen Depeschenverkehr für einige Zeit unmöglich machten. Ein anderer Blitzstrahl traf das Wohnhaus des Maurer- und Zimmermeisters Herrn Pörschke.

+ Goldberg. Das hiesige „Stadtblatt“ berichtet: In der am vorigen Donnerstag stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung referirte Herr Bürgermeister Matthaei auch darüber, daß der in unserer Liegnitz-Zittauer Eisenbahn-Angelegenheit fallen gelassene Faden wieder aufgenommen worden ist. Bei Gelegenheit einer Conferenz, welche in unserer Goldberg-Schönauer Chaussee-Angelegenheit die Herren Bürgermeister Matthaei, Kaufmann und Secretair Müller und Fleischermeister Förster in Liegnitz bei dem Herrn Regierungsrath Schäfer hatten, wurde auch unsere Eisenbahn-Angelegenheit angelegentlich erörtert und wird demnächst ein Promemoria darüber an den Herrn Ober-Präsidenten der Provinz zur weiteren Befürwortung an den Herrn Handelsminister abgesandt, mittlerweile aber mit mehreren Bankhäusern, unter anderen mit dem Hause Moritz Sachs in Breslau, wegen Uebernahme des Bahnbaues die Unterhandlung wieder angeknüpft werden. — In Betreff unserer Chaussee-Angelegenheit hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, behufs Erlangung einer Staatsbeihilfe zum Bau derselben eine Deputation an Herrn Handelsminister Achenbach abzusenden, und wurden die Herren Bürgermeister Matthaei und Stadtverordneten-Protocollführer Müller dazu erwählt. — Im hiesigen Kreise wurden zu Kreistagsabgeordneten gewählt: a. im Wahlverbande der größeren Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer: 1. der Königl. Kammerherr, Kreisdeputirte und Rittergutsbesitzer, Freiherr von Senden-Bibran auf Reisicht H., 2. der Königl. Kammerherr, Kreisdeputirte und Landesälteste, Graf von Rothkirch-Trach auf Panthenau, 3. der Landesälteste und Rittergutsbesitzer Geier auf Ober-Tscheschendorf, 4. der Königl. Major a. D. und Landschaftsdirector, Baron v. Rosen auf Neudorf a. Gröditzberg, 5. der Landesälteste und Rittergutsbesitzer Schlick auf Ober-Steinsdorf, 6. der Rittergutsbesitzer Duvos auf Ober-Brockendorf, 7. der Königliche Premier-Lieutant a. D. und Rittergutsbesitzer Weichsel auf Ober-Hermsdorf H., 8. der Ritterguts-Besitzer von Ruffer auf Petersdorf, 9. der Königliche Lieutenant und Rittergutsbesitzer Hoffmann-Scholtz auf Pohlsdorf, 10. der Rittergutsbesitzer Wiggert auf Seiffersdorf, 11. der Rittergutsbesitzer Hesse auf Radchen; — b. Im Wahlverbande der Städte: Stadt Goldberg: 1. der Bürgermeister Matthäi, 2. der Beigeordnete Günther, 3. der Stadtverordn.-Vorsteher Hoffmann, 4. der Kanzleidirector Locken; Stadt Haynau: 5. der Beigeordnete Glogner, 6. der Fabrikbesitzer Nobiling, 7. der Apotheker Kunstmann; c. im Wahlverbande der Landgemeinden: 1. der Rittergutsbesitzer Kühn auf Taschenhof, 2. dee Bauergutsbesitzer Höher in Armenruh, 3. der Gerichtsscholz Röhricht in Ober-Leisersdorf, 4. der Freigutsbesitzer Heptner in Ober-Adelsdorf, 5. der Bauergutsbesitzer Gruber in Kreibau, 6. der Gutsbesitzer Fetter in Ober-Wittgendorf, 7. der Vorwerksbesitzer Küttner zu Haynauer Vorwerke, 8. der Gerichtsscholz Schmidt in Baudmannsdorf, 9. der Bauergutsbesitzer Rosemann in Kosendau, 10. der Scholtiseibesitzer Scholz in Ober-Alzenau, 11. der Bauergutsbesitzer Wilhelm Kobelt in Röchlitz.

△ Brieg. Das „Oderblatt“ meldet: Die drückend heißen Tage sind nun endlich durch etwas kühlere abgelöst worden. Ein heftiges Gewitter am Mittwoch Nachmittag, welches auf seinem Wege hierher bei Deutsch-Steine einen Landmann nebst zwei Pferden auf freiem Felde durch den Blitz tödtete, brachte uns einigen Regen. Der Himmel ist seitdem bedeckt geblieben und erneuert heut, am 29. August, seine erwünschten Regenspenden.

Zabrze. Der „Ob. Grenzzeitung“ wird von hier unterm 28. August geschrieben: „Auf der hiesigen Eisenbahnstation langte am Dinstag Abend 7 Uhr per Draht die Nachricht von Ruda an, daß dort vier Waggon sich freiwillig auf den Weg gemacht hätten, es seien schleunigst die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Die Bahn hat bekanntlich von hier aufwärts eine bedeutende Steigung, und so konnten die Angemeldeten unmöglich lange ausbleiben. Es wurden nicht nur zwei beladene Kohlenwagen mit nicht ganz fest angezogenen Bremsen auf dem Geleise gelassen, sondern oberhalb derselben auch ein Balken quer über die Schienen gelegt. Der letztere wurde von den mit rapider Schnelligkeit dahersausenden Wagen von den Schienen geworfen, ohne ihren Lauf zu mäßigen, und mit einem weithin hörbaren Krachen erfolgte der Zusammenstoß. Da, wie auch berechnet war, die Bremserwagen sich noch fortbewegten, dauerte das rollende Gepolter noch einige Secunden fort. Augenblicklich war von der Katastrophe nichts zu sehen, denn eine dichte schwarze Wolke von Kohlenstaub umgab das Ganze. Von den zunächst engagirten Wagen war nichts zu erkennen, sie bildeten ein aufgethürmtes Chaos, da der letzte der Bremserwagen von dem ankommenden vollständig unterfahren und in die Höhe gehoben wurde. Es wurden nun vorsichtige Versuche gemacht, die Wagen mit der Maschine auseinander zu ziehen, um die Abräumung zu erleichtern; aber vergebens, — sie waren eine zu innige Verbindung eingegangen. Gleich darauf langte der Personenzug von Breslau an, welcher aber erst nach etwa einein halb Stunden seine Fahrt fortsetzen konnte. Es wurde die ganze Nacht hindurch an der Räumung der Strecke gearbeitet, so daß die Bahn am Morgen wieder frei war. Da konnte man auch erst die ganze Verwüstung übersehen. Die starken Eisenstangen und die Puffer waren gebogen, als wären sie aus Blei, das Holzwerk war fast wie Brennholz zerkleinert. Ein weit größeres Unglück, wahrscheinlich mit Verlust von Menschenleben, hätte entstehen können, wenn die Bahn zufällig nicht frei gewesen wäre.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

August 30. 31.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	330''',78	330''',96	330''',98
Luftwärme	+ 15°,0	+ 12°,8	+ 10°,5
Dunstdruck	2''',53	3''',24	3''',67
Dunstsättigung	36 pCt.	54 pCt.	75 pCt.
Wind	W. 2	W. 1	SW. 1
Wetter	heiter.	trübe.	bewölkt.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 15°,0.

August 31. Sept. 1.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	331''',16	331''',44	332''',00
Luftwärme	+ 12°,5	+ 11°,8	+ 8°,6
Dunstdruck	4''',45	4''',17	3''',64
Dunstsättigung	76 pCt.	76 pCt.	86 pCt.
Wind	NW. 3	NW. 1	W. 1
Wetter	wolkig, Regen.	fast heiter.	heiter.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 14°,1

Breslau, 1. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 8 Cm. U.-P. — M. — Cm.

** Breslau, 30. August. [Producten-Wochenbericht.] In der nun abgelaufenen Woche hatten wir häufiger Regenschauer, die Temperatur war in den Nächten kühl, steigerte sich jedoch in den Tagesstunden bedeutend, so daß wir Mittags noch immer große Hitze hatten.

London meldete in der letzten Woche eine colossale Zufuhr von circa 105,000 Quarter Weizen, wodurch der Consum- und Exportfrage reichlich genügt wurde; die Tendenz der englischen Märkte war ruhig zu unveränderten Preisen. Paris hat seine höchsten Notirungen nicht voll behaupten können, doch sollen recht lebhafte Umsätze namentlich speculativer Art stattgefunden haben. Der holländische Markt war stark schwankend und Preise mußten nachgeben, als das Angebot von Waare größere Dimensionen annahm! Am Rhein blieb effective Waare gut gefragt, Termin-Preise haben aber nicht unwesentliche Einbußen erfahren. Süddeutschland blieb recht fest und Oesterreich-Ungarn vermochte seine hohen Preise voll zu behaupten.

Berlin hatte in Roggen und Weizen bei weichenden Preisen minder lebhaften Verkehr als vorher.

Das hiesige Getreidegeschäft war zwar nicht so lebhaft als in der Vorwoche, immerhin zeigte sich bei schon umfangreicheren Zufuhren reger Verkehr, der anfänglich nur durch zu hohe Forderungen der Eigner erschwert wurde; nachdem diese ermäßigt worden, fanden ziemlich bedeutende Umsätze statt.

Im Wasserstande und dem Verladungsgeschäft ist eine Aenderung nicht eingetreten, nur einige kleine Posten Rapskuchen wurden nach näheren Stationen verschlossen, und blieben die Frachten nominell per 50 Klg. nach Stettin 4 Sgr., Berlin 5 Sgr., Hamburg 6 Sgr.

Weizen litt in den ersten Tagen besonders durch die zu hohen Forderungen, welche sehr nachtheilig auf den Export wirkten; nachdem Preise etwas gewichen, zeigte sich mehr Begehr und auch die Speculation wandte sich theilweis dem Artikel zu. Am heutigen Markt zahlte man per 100 Kilogr. weiß 8⅓ bis 9⅓ Thlr., gelb 8½ bis 9⅙ Thlr., feinster noch darüber; per 1000 Kilogr. per diesen Monat 88 Thlr. Br.

Roggen war nur in feinen Qualitäten gut verkäuflich, wogegen die viel offerirten Mittel- und geringeren Gattungen nicht beachtet waren und meist zu Lager genommen werden mußten. Wegen des niedrigen Wasserstandes kommen jetzt nur die Dampfmühlen in Betracht, der Consum ist daher vorläufig merklich schwächer als früher. Man zahlte am heutigen Markt per 100 Kilogr. 7—7½ Thlr., feinster noch darüber.

Im Termingeschäft waren die Umsätze zwar nicht so bedeutend als in der Vorwoche, jedoch immer noch ziemlich umfangreich, die Preise erfuhren in Einwirkung der Berliner Notirungen mehrfache Schwankungen, schließen aber noch circa ¾ Thlr. höher, als die vorwöchentlichen und wurde heut gehandelt per 1000 Kilogr.: August 67 Thlr., September-October 65¾ Thlr. bez., October-November 63¾—64 Thlr. bez., November-December 62¾ bis 63¾—62¾ Thlr. bez., April-Mai 63 Thlr. bez. u. Br.

Gerste wohl etwas stärker zugeführt, meist aber in so geringer Qualität, daß man darauf nur zu herabgesetzten Preisen reflectiren mochte, feine Waare dagegen blieb gesucht und war zu den letzten Forderungen schlank zu placiren. Zu notiren ist per 100 Kilg. netto 5¾—6½ Thlr., feinste weiße bis 6¾ Thlr., pr. 1000 Kilogr. pr. diesen Monat 62 Thlr. Gld.

Hafer schwächer angeboten, weshalb Preise eine Kleinigkeit anzogen. Man zahlte heut per 100 Kilogr. 4⅚ bis 5⅓ Thlr., per 1000 Kilogr. per August 49¾ Thlr. Gld., September-October 48½ Thlr. Br.

Hülsenfrüchte lebhafter gefragt, die Zufuhr war jedoch im Allgemeinen so schwach, daß dem Begehr nicht genügt werden konnte. **Kocherbsen** gesucht 5⅚ bis 5⅔ Thlr., **Futtererbsen** 5—5¼ Thlr., **Linsen**, kleine 5 bis 5⅚ Thlr., große 6⅚—7⅓ Thlr. und darüber, **Bohnen** gute Kauflust, schlesische, 6¼—6⅔ Thlr., galizische 5⅚—6⅙ Thlr. **Roher Hirse** ohne Umsatz, 5 bis 5⅙ Thlr. **Wicken** höher, 4¼ bis 4½ Thlr., **Lupinen** gesucht, gelbe 4—4¼ Thlr., blaue 3¼—3⅚ Thlr., **Mais** ohne Zufuhr 5⅚ bis 6 Thlr., **Buchweizen** wenig offerirt 6¼ bis 6½ Thlr. Alles per 100 Kilogramm.

Kleesamen, roth wurde zu etwas besseren Preisen einiges vom Markt genommen, weiß noch ohne Umsatz. Zu notiren ist per 50 Kilogr. weiß 14 bis 19 Thlr., roth 13—17 Thlr., Schwed. Klee 15 bis 23 Thlr., Gelb 5 bis 6 Thlr., **Thymothee** 9 bis 11 Thlr.

Oelsaaten fanden zu notirten Preisen gute Kauflust und die Zufuhr wurde leicht begeben. Man zahlte heut per 100 Kilgr. Rübsen 7$\frac{11}{12}$ bis 8¾ Thlr., Raps 8¼—8⅚ Thlr., per 1000 Klg. per diesen Monat 85 Thlr. Br.

Hanfsaat ohne Umsatz, Preise nominell 6¼ bis 6$\frac{11}{12}$ Thlr. per 100 Klg.

Leinsaat behielt gute Frage, die Zufuhren waren etwas stärker, auch neue Waare wurde bereits angeboten, dieselbe fiel jedoch noch sehr mangelhaft aus. Zu notiren ist per 100 Kilogr. 8¾ bis 9¼ Thlr., feinster noch darüber.

Rapskuchen blieben gut gefragt, schlesische 75—78 Sgr., ungarische 68 bis 72 Sgr.

Leinkuchen hoch gehalten, schlesische 96—100 Sgr., polnische 92—98 Sgr. per 50 Kilogr.

Rüböl in Folge von Realisationen bedeutender als seit längerer Zeit umgesetzt, Preise jedoch wenig verändert. Man handelte an heutiger Börse per 100 Klg. incl. Faß loco 20⅚ Thlr. Br., August und September 20 Thlr. bez., Septbr.-Octbr. 20 Thaler bez., Octbr.-Novbr. 20⅚ Thlr. Br., November-December 20⅓ Thlr. Br., April-Mai 21⅙ Thlr. Br.

Spiritus behielt in den nahen Terminen ferner steigende Tendenz, dieselben gewannen circa ⅚, wogegen die späteren Sichten fast unverändert sind. Die Brennereien arbeiten noch nicht, der lebhafte Bedarf effectiver Waare muß sich daher bei den wenigen Eignern decken, welche auf Preis halten. Die Umsätze auch in späteren Terminen waren ziemlich bedeutend, der Export nach der Provinz hält noch an. Man handelte an heutiger Börse per 100 Liter loco 25⅚ Thlr. Br., ½ Thlr. Gld., August 25½ Thlr. bez., August-September 24¾ Thlr. Br., September-October 23⅚ Thlr. bez., October-November 21$\frac{7}{12}$ Thlr. Br., Novbr.-December 21 Thlr. Br., April-Mai 21⅙ Thlr. Gld.

Mehl war zu notirten Preisen lebhaft gefragt. Es galt per 100 Kilogr. unversteuert Weizen fein 13¾—13⅚ Thlr., Roggen fein 12 bis 12½ Thlr., Hausbacken 11⅚ — 12 Thlr., Roggen-Futtermehl 4¾—5 Thlr., Weizenkleie 3⅔—3⅚ Thlr.

Kartoffelstärke aus Mangel an Waare nur wenig umgesetzt 4¾ bis 5 Thlr., Weizenstärke 8⅚ bis 9½ Thlr. per 50 Kilogr., je nach Qualität nominell.

** **Breslau**, 30. August. [Bericht über Baumaterialien vom Comptoir für Baubedarf.] Veränderungen sind in vergangener Woche in den Preisen nicht vorgekommen, nur machte sich das Geschäft etwas flotter und berechtigte zu der Hoffnung, daß in nächster Zeit auch auswärtige Ziegeleien es lohnend finden werden, ihre Erzeugnisse auf den hiesigen Markt zu bringen, zumal in Folge der günstigen Witterung das Fabrikat in Qualität bedeutend gewonnen hat. Ab Oder-Ufer resp. Bahnhof wurden je nach Qualität bezahlt: Verblendsteine 16—18 Thlr., Klinker 15—17 Thlr., Mauerziegeln I. 13—15 Thlr., dito II. 11—12 Thlr., Feldofenziegeln 7—8 Thlr., Hohlziegeln 12—15 Thlr., Dachsteine 10—13 Thlr., Brunnenziegeln 15—17 Thlr., Keilziegeln 15—18 Thlr., Chamotteziegeln 25—30 Thlr., Simsziegeln, 50 Ctm. lang, pro Stück 3—3½ Sgr., Ziegelplatten pro Quadratmeter 30—40 Sgr., Wesersandsteinplatten 70—85 Sgr., Granitplatten 67½—75 Sgr., Mettlacher Fliesen 105—130 Sgr., Marmor-Mosaik-Platten 100—125 Sgr., Kalk, böhmischer pro Ctr. 12½—13½ Sgr., dito oberschlesischer 8½—9 Sgr., Mauergyps pro Ctr. 30—40 Sgr., Stuckaturgyps 45—50 Sgr., Mauerrohr pro Schock 30—40 Sgr., Granitbruchsteine pro 150 Ctr. 10—10⅔ Thlr.

Karlsruhe, 31. Aug. [Bei der Serienziehung der badischen 35-Gulden-Loose] wurden nachfolgende Serien gezogen: 139, 140, 267, 367, 432, 455, 552, 617, 652, 884, 928, 1024, 1058. 1688, 1702, 1796, 1888, 1895, 1935, 2025, 2060, 2136, 2214, 2359, 2383, 2414, 2502, 2598, 2784, 2853, 2874, 2990, 3157, 3191, 3300, 3332, 3445, 3465, 3490, 3723, 3725, 3807, 3816, 3917, 3958, 3983, 4044, 4107, 4171, 4292, 4296, 4300, 4659, 4697, 4754, 4780, 4792, 4949, 5033, 5065, 5241, 5258, 5289, 5311, 5484, 5494, 5702, 5789, 5802, 5804, 5830, 5880, 5900, 6129, 6263, 6459, 6768, 7188, 7455, 7942.

G. F. **Magdeburg**, 29. Aug. [Marktbericht.] Wir hatten in dieser Woche überaus heißes Wetter und vermochten die vereinzelt niederfallenden Gewitterregen kaum eine merkliche Abkühlung der Temperatur hervorzubringen. Im Getreidegeschäfte war es nach wie vor recht lebhaft und wurde namentlich Weizen stark zugeführt; Preise sind in Folge dessen auch um 2—3 Thlr. per 2000 Pfd. gewichen in den letzten Tagen, da ein der Zufuhr entsprechender Abzug nicht eintrat. Anfang und Mitte der Woche bezahlte man die besseren Sorten mit 92—94 Thaler per 2000 Pfd., während heute dergleichen a 89—91 Thlr. per 2000 Pfd. bezahlt worden ist. Von Roggen fanden die kleinen Zufuhren neuer Waare a 71—73 Thlr. per 2000 Pfund raschen Absatz, ebenso waren fremde Sorten etwas beachteter zu Preisen von 55—68 Thlr. per 2000 Pfund. Die Zufuhr von Gerste war in dieser Woche wesentlich geringer als in der vorherigen, Preise haben sich wenig verändert und ist gute Chevaliergerste bis 70 Thlr., gute Landgerste 64—66 Thaler per 2000 Pfund je nach Beschaffenheit bezahlt worden. Hafer in guter alter Waare knapp und von benöthigten Consumenten 60—62 Thaler pr. 2000 Pfd. gekauft, neuer noch wenig zugeführt und mit 56—58 Thlr. per 2000 Pfund bezahlt. Mais 53—55 Thaler zu notiren. Hülsenfrüchte in guter Frage, weiße Bohnen 70—80 Thaler nach Qualität zu notiren, große Erbsen bis 70 Thlr. per 2000 Pfd., kleine Futtererbsen 60—62 Thaler per 2000 Pfund. Wicken 44—46 Thlr. pr. 2000 Pfund. Das dieswöchentliche Spiritusgeschäft zeigte keine Spur von der Lebhaftigkeit der vorigen 8 Tage, indem die abermals von Berlin gemeldeten höheren Preise um so mehr Mißtrauen hervorriefen, als sie bei der auswärtigen Kundschaft keinen Anklang fanden und Ordres in Folge dessen ausblieben. Kartoffelspiritus Loco ohne Faß wurde a 24¼, ⅜, ⅓, ⅝, ¾ per 10,000 Pfund bei Kleinigkeiten bezahlt, für Posten waren die Forderungen derartig höher, daß keine Abschlüsse perfect wurden, Termine ⅛ Thlr. über Berliner Notirungen vorgeblich erlassen. Rübenspiritus Loco 22$\frac{7}{12}$, 22, 22⅙, 22¼ Thlr. bezahlt, per erste Woche September 22 Thaler gehandelt, dürfte heute eine Kleinigkeit mehr bedingen, per November-December 19$\frac{7}{12}$ Thaler bezahlt, heute 19⅚ Thlr. Br., Forderungen für October 21¼, ½, ¾ Thlr. führten nicht zum Geschäft, pr. November-Mai 19⅚ Thlr. vergeblich offerirt. In gedarrten Cichorienwurzeln und in gedarrten Runkelrüben kein Umsatz. In Raps und Rübsen sehr still, ersterer 89—91 Thlr., letzterer 85—87 Thlr. pr. 2000 Pfd. zu notiren. Mohn zu steigenden Preisen gekauft und bis 165 Thlr. pr. 2000 Pfd. bezahlt. Rüböl 20⅓, 20½ Thlr. pr. 200 Pfd., Mohnöl 44—45 Thlr. Rapskuchen 4⅚—5⅙ Thlr., Kümmel 22—22½ Thlr. pr. 200 Pfd.

A. H. **Magdeburg**, 30. Aug. [Zucker-Wochenbericht.] Von Rohzucker wurden während der letzten acht Tage, wie in den Vorwochen, nur einige tausend Centner Nachproducte zu unregelmäßigen Preisen gehandelt.

Für **raffinirte Zucker** bestand rege Bedarfsfrage fort und die Preise stellten sich wiederum ⅙—¼ Thlr. höher.

Wochenumsatz ca. 25,000 Brote und 3200 Ctr. gemahlene Zucker und Farine.

Notirungen. Erste Kosten: Extra feine Raffinade incl. Faß — Thlr., ffeine do. 16½ Thlr., feine do. 16½ Thlr., gemahlene do. 15¾—16⅓ Thlr., fein Melis excl. Faß 15⅚—16 Thlr., mittel do. 15$\frac{7}{12}$—15¾ Thlr., ordinär do. — Thlr., gemahlen Melis Ia. incl. Faß 14⅚—15 Thlr., gemahlen Melis IIa. do. 14—14¼ Thlr., Farin do. 11$\frac{7}{12}$—13 Thlr.

Runkelrüben-Syrup 48 Sgr. per Ctr. excl. Tonnen.

[Erweiterung des Fahrpostverkehrs mit England.] Vom 1. September ab können zur Beförderung nach Großbritannien und Irland auf dem Wege über Ostende außer den bisher zulässigen Päckereisendungen ohne

und mit Werthangabe auch solche Packete zur Beförderung angenommen werden, deren Inhalt aus Gold oder Silber (in Barren, gemünzt oder verarbeitet), Plattgold und Silber, Quecksilber, Platina, Werthpapieren, Bijouterien oder Edelsteinen besteht. Der declarirte Werth der einzelnen Sendung darf 100,000 Francs oder 26,666⅔ Thaler nicht übersteigen. Ueber die zur Anwendung kommenden Taxen geben die Postanstalten auf Verlangen die erforderliche Auskunft.

Manchester, 26. August. [Garne und Stoffe.] Seit Freitag hatte unser Markt ein stetigeres Ansehen, doch hat sich die Frage weder für Garne noch Stoffe bedeutend gebessert. Die bessere Stimmung ist fast gänzlich dem vermehrten Umsatze in Liverpool zuzuschreiben, doch haben Versuche, irgend einen Avanz auf die in letzter Woche acceptirten Preise zu erzielen, sofort das Geschäft beschränkt und schließt der Markt ohne Lebhaftigkeit.

Notirungen:	S.	D.
Mule Twist Nr. 40, good 2da	—	14¼
Water Twist Nr. 40, good 2da	—	13¾
Qualitäten für China Nr. 16/24. good 2da	—	12½
Nr. 28/32, good 2da	—	13½
Graue Shirtings 39 inch., 8¼ Pfd. 16 × 15	9	4½
Madapollams, 3 × 24 Yds., 32 inch. 12 × 12 3 S. 7½ D. à	3	6

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 30. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 118⅝. Pariser 92⅞. Wiener do. 105⅜. Franzosen*) 356. Hess. Ludwigsbahn 152⅝. Böhmische Westbahn 239¾. Lombarden*) 187½. Galizier 232½. Elisabethbahn 229¾. Nordwestbahn 216½. Oregon 18⅞. Creditactien*) 253. Russ. Bodencredit 89⅞. Russen 1872 93⅞. Silberrente 66⅝. Papierrente 63. 1860er Loose 92¼. 1864er Loose 155. Raab-Grazer 79⅞. Amerikaner de 82 97¼. Darmst. Bank 426. Deutsch-österr. Bank 97½. Prov.-Disconto-Gesellschaft 133⅝. Brüsseler Bank 106½. Berliner Bankverein 117⅞. Frankf. Bankverein 116. do. Wechslerbank 84. Nationalb. 1021. Meininger Bank 128. Schiff'sche Bank —. Hahn Effectenbank 124⅞. Continental 107¾.

Stilles Geschäft. Credit-Actien eröffneten fest, wurden später auf Berliner Notirungen matter, Franzosen fest, Lombarden offerirt.

Südd. Immobilien-Gesellsch. 114⅞. Hibernia 129½. Elbthalbahn —. 1854er Loose —. Ungarische Prämienloose —. Albrechtsbahn —.

Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 253, Franzosen 355¾, Lombarden 187¾. Silberrente —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 30. August, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 1882 97¼. Credit-Actien 252¾. 1860er Loose 92¾. Franzosen 355⅝. Lombarden 188½. Staatsbahn —. Silberrente —. Provinzialdiscont 133¼. Darmst. Bankactien —. Elisabethb. —, —. Meininger —. Hibernia —. Nationalbank —. Deutsch-österr. Bank —. Galizier —, —. Franz-Josephbahn —, —. Hahn'sche Effectenbank —. Oesterreich. Nationalbank —, —. Papier-Rente —. Nordwestbahn —, —. Frankfurter Wechslerbank —. Berliner Bankverein —, —. Continental —. Ungar. Loose —, —. Ziemlich fest.

Dresden, 30. Aug., Nachm. 2 Uhr. Creditactien 144¼. Lombard. 107½. Silberrente 66¼. Sächsische Creditb. 85. Sächsische Bank (alte) 144. do. (junge) 138¼. Leipziger Credit 166. Dresdener Bank 93¼. Dresdener Wechslerbank 84¼. Dresdener Handelsb. 72½. Sächsischer Bankverein 80. Oesterr. Noten 90⅝. Lauchhammer 98½. Wenig fest.

Hamburg, 30. August, Nachm. [Schluß-Course.] Hamb. Staats-Pr.-Anl. 103¾. Silberrente 66¼. Oesterr. Creditactien 215⅝. do. 1860er Loose 92½. Nordwestbahn 464. Franzosen 762. Raab-Grazer —. Lombarden 402. Italienische Rente 62. Vereinsbank 123. Hahn —. Laurahütte 200. Commerzbank 102¼. Nordd. Bank 150. Prov.-Disc.-Bank —. Anglo-deutsche Bank 76. do. neue 81. Dänische Landmannbank 100½. Dortmunder Union 129. Wiener Unionbank — —. 64er Russ. Prämien-Anleihe 128½. 66er Russ. Pr.-Anleihe 128½. Amerikaner de 1882 93. Disconto 4¼ pCt. Schwach.

Hamburg, 30. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco Detailgeschäft, Preise knapp behauptet. Weizen auf Termine fester. Roggen auf Termine höher. Weizen pr. 126pfd. pr. August 1000 Kilo netto 240 Br., 238 Gd., pr. August-Septbr. pr. 1000 Kilo netto 240 Br., 238 Gd., pr. Septbr.-October pr. 1000 Kilo netto 240 Br., 239 Gd., pr. Octbr.-Novbr. pr. 1000 Kilo netto 246½ Br., 245½ Gd. — Roggen pr. August 1000 Kilo netto 182 Br., 180 Gd., pr. August-Septbr. 1000 Kilo netto 179 Br., 178 Gd., pr. Septbr.-October 1000 Kilo netto 179 Br., 178 Gd., pr. October-November 1000 Kilo netto 182 Br., 181 Gd. — Rüböl matt, loco und pr. Octbr. pr. 200 Pfd. 65, pr. Mai 67. — Spiritus leblos, pr. August pr. 100 Liter 100 % —, pr. Septbr.-October 59, pr. Novbr.-December 50, pr. April-Mai 50½. — Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 14, 00 Br., 13, 90 Gd., pr. August 13, 90 Gd., pr. Septbr.-December 14, 60 Gd. — Wetter: Trübe.

Liverpool, 30. August, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Ruhig, stetig. Tagesimport 3000 B., davon 2000 B. amerikanische, 1000 B. ostindische.

Liverpool, 29. August, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Fest.

Middl. Orleans 9⅞, middl. amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 6, middl. fair Dhollerah 5¼, good middl. Dhollerah 4⅝, middling Dhollerah 4⅞, fair Bengal 4, fair Broach 6, new fair Domra 6¼, good fair Domra 6 11/16, fair Madras 6¼, fair Pernam 9, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 9½.

Upland nicht unter good ordinary October-November-Verschiffung 8 11/16, August-Lieferung 8 13/16 d.

Newyork, 30. August, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London 108. Goldagio 15⅛. Bonds de 1885 118¾. do. neue 114⅝. do. de 1865 119⅞. Erie 59¾. Central Pacific 100. Illinois 106½. Baumwolle 20⅞. Mehl 7, 05. Raff. Petroleum in Newyork 16½. Raff. Petroleum in Philadelphia 16¼. Havannazucker Nr. 12 8⅞. Rother Frühjahrsweizen —, —. Höchste Notirung des Goldagios 15⅛, niedrigste 15¼.

Amsterdam, 30. Aug., Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. October 380. Roggen pr. October 234½, per März 239, per Mai —. Raps pr. Herbst —, pr. April — Fl. Rüböl loco —, pr. Herbst —, pr. Mai —. — Wetter: —.

Antwerpen, 30. Aug., Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig, inländischer 26¼. Hafer gefragt, russischer 21½. Gerste —.

Antwerpen, 30. Aug. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 38½ bez. u. Br., pr. August 38¼ bez., per September 38 bez., 38¼ Br., pr. October-December 38¾ bez., 39 Br. Steigend.

Bremen, 30. August. Petroleum ruhig, Standard white loco 15 Mark 35 Pf.

≑ **Breslau**, 1. Sept., 9¾ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr schleppend, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen, hohe Forderungen erschwerten den Umsatz, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 8 bis 9 Thlr., gelber 7⅚—8 1/12 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in matter Haltung, pr. 100 Kilog. 6⅚ bis 7⅕ Thlr., feinste Sorte 7⅕ Thlr. bezahlt.

Gerste ruhiger, pr. 100 Kilogr. 6 bis 6⅙ Thlr., weiße 6⅓ bis 6⅔ Thlr.

Hafer sehr fest, pr. 100 Kilogr. 4⅚ bis 5 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen gut gefragt, pr. 100 Kilog. 5—5⅙ Thlr.

Wicken mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 4—4⅙ Thlr.

Lupinen gesucht, pr. 100 Kilogr. gelbe 4 4⅙ Thlr., blaue 3⅙ bis 3⅓ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilog. 5⅚—6 Thlr.

Mais steigend, pr. 100 Kilog. 5⅚—6¼ Thlr.

Oelsaaten unverändert.

Schlaglein ohne Zufuhr.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr. Pf.									
Winter-Raps....	7	17	6	8	7	6	8	12	6
Winter-Rübsen ..	7	12	6	7	25	—	8	—	—

Rapskuchen gute Kauflust, schlesische 72—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen höher, schlesische 96—100 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat ohne Zufuhr, — rothe 12—16⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee ohne Aenderung, 8⅚—10½ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3⅔—4 Sgr.

Berliner Börse vom 30 August 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	4½	140½ bz.
do. do.	2 M.	4½	139⅜ bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	5	56.14 G.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	6	— —
Leipzig 300 Thlr.	8 T.	5½	99¾ G.
London 1 Lst.	3 M.	3	6.21 bz.
Paris 300 Frcs.	10 T.	5	79 7/12 bz.
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	90¾ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	81⅝ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	5	90¼ B. ⅛ G.
do. do.	2 M.	5	89½ B. ⅜ G.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½ %ige	4½	100⅞ bzB.
dito consolid.	4½	104½ bz.
dito 4%ige	4	96¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	89¾ G.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	127¼ B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101½ bz
Pfandbr. Berliner	4½	99⅞ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	81½ B.
Pfandbr. Posensche	4	90¼ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	94¾ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	94½ B.
Rentenbriefe Posensche	4	93⅞ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	94½ B.
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	96½ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	95½ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	94⅛ G.
Badische Präm.-Anl.	4	109⅞ bz.
Baiersche 4% Anleihe	4	112½ G
Cöln-Mind. Prämienanl.	3½	94⅝ bzG.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 70 B.
Badische 35 Fl.-Loose Verl.
Braunschw. Präm.-Anl. 22⅝ bz G.
Oldenburger Loose 37 B.

Louisd'or 110¼ G.	Dollars 1.11¼ G.
Sovereigns 6.21¾ G.	FremdBkn. 99⅘ G.
Napoleons 5.10½ G	Oest. Bkn. 90½ bz
Imperials 5.15 G.	Russ. Bkn. 81⅝ b

Hypotheken-Certificate.

Kündb. Cent.-Bod. Cr.	5	100 G.
Unkünd. dto. (1872)	5	102¾ B.
dto. rückbz. à 110	5	106¼ bz.
dto. dto. dto	4½	97⅛ bz.
Unk. H. d. Pr.B. Crd.B.	5	99¾ bz. G.
dto. III. Em. dto.	5	99⅜ bz G.
Kündb. Hyp.-Schuld.dt.	5	94¾ bz. G.
Hyp. Anth. Nord-G.-C.B.	5	101½ bz.
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	100½ bz.B.
Goth. Präm. Pf. I. Em.	5	104½ bzG.
dto. dto. II. Em.	5	103½ B.
Meininger Präm. Pfdb.	4	91½ G.
Oest. Silberpfandbr.	5½	69 B.
dto. Hyp.Crd.-Pfndb.	5	73¼ G.
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp. B.	4½	100 bz.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	90 G.
Südd. Bod. Cred. Pfandb	5	101½ G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	—

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	66¼ bz. G.
do. Papierrente	4⅕	63¼ bz G
do. Lott.-Anl. v. 60	5	92¼ à ⅛ bz.
do. 64er Präm.-Anl.	4	93 G.
do. Credit-Loose	—	112 bz G.
do. 64er Loose	—	88¼ et bz. G.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	132¾ B.
do. do. 1866	5	132½ B.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	89 bz G
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	78½ bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	77⅛ G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64½ bz.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97¼ G
do. do. p. 1885	6	99⅞ et. bz G
do. 5% Anleihe	6	97 bz
Französische Rente	4	91 bz.
Ital. neue 5% Anleihe	5	62¼ bz G.
Ital. Tabak-Oblig.	6	93⅛ etbz. G.
Raab-Grazer 100 Thlr.-L.	4	79¼ bz B.
Rumänische Anleihe	8	— —
Türkische Anleihe	5	50 bz.
Ung. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	74¼ bz G.

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	— —
do. III. v. St. 3½ g.	3½	81⅞ bz
do. do. VI.	4½	99⅜ bz. G.
do. Nordbahn.	5	103 bz.B.
Berlin-Görlitz	5	102¼ G.
dto.	4½	98¼ B.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	— —
do. do. G.	4½	— —
do. do. H.	4½	— —
Cöln-Minden III.	4	90 B.
do. do. do.	4½	100½ G.
do. do. IV.	4	90½ B.
do. do. V.	4	89¾ bz G.
Halle-Sorau-Guben	5	100¾ B.
Hannover-Altenbeken	4½	92¾ B.
Märkisch-Posener	5	102⅞ G.
Niederschl.-Märkische	4	95 G.
do. do. III.	4	91½ G.
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	90 G.
do. E.	3½	83 B.
do. F.	4½	100 B.
do. G.	4½	99¾ G
do. H.	4½	100½ B
do.	5	102¼ bz.G
do. Brieg-Neisse	4½	98½ G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	93 G.
do. do.	4½	— —
do. do.	4½	—
do. do.	5	102 etbz.B.
dto. Stargard-Posen	4	— —
dto. dto. II. Em	4½	— —
dto. dto. III. Em.	4½	— —
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	— —
do. do. D.	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	101½ G
Rechte-Oder-Ufer-B.		101⅞ G.
Schlesw. Eisenbahn	4½	90¾ G.
Chemnitz-Komotau	5	93 B.
Dux-Bodenbach	5	87¼ B [G
Prag-Dux	5	86⅛ b.B. 85
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	92⅝ bz.
do. do. neue	5	89½ G.
Kaschau-Oderberg	5	84 9/16 bz.
Ung. Nordostbahn	5	67¼ B.
Ung. Ostbahn	5	63 bzB.
Lemberg-Czernowitz	5	67½ B.
do. do. II.	5	78 bz
do. do. III.	5	67¼ G
Mährische Grenzbahn	5	79½ G.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	76¾ G.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	84½ bz.B
Oesterr.-Französische	3	301⅞ bz. B.
do. do. neue	3	292¾ G.
do. südl. Staatsbahn	3	247⅞ bz.B.
do. neue	3	247⅞ bz.G.
do. Obligationen	5	86¾ bz.B.
Warschau-Wien II.	5	97¼ B.
do. III.	5	94½ G.
do. IV.	5	94½ G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	1	4	37 bzB.
Berg.-Märkische	7½	6	4	112¼ bz
Berlin-Anhalt	18½	17	4	179 bz
dto. Dresden	—	5	5	72¼ bzG.
Berlin-Görlitz	0	3½	4	107½ bz
Berlin-Hamburg	10¾	12	4	224¾ bz
Berliner Nordbahn	—	5	5	45 bzB.
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4	124½ bz G.
Berlin-Stettin	11 7/12	12⅔	4	155¼ bzG
Böhm. Westbahn	8¼	5	5	102¾ bzB.
Breslau-Freib.	9½	7½	4	112 bz
do. neue	—	—	5	102⅝ bz
Cöln-Minden	11⅕	9 7/20	4	151¼ bz
do. do. neue	5	5	5	109⅛ bzB.
Cuxhav. Eisenbahn	—	—	6	—
Dux-Bodenbach B.	5	0	5	51⅝ bz
Gal. C.-Ludw.-B.	8½	7	5	99¾ bzB
Halle-Sorau-Guben	4	0	4	50½ bz
Hannover-Altenb.	5	—	5	66 bzG.
Kaschau-Oderberg	5	5	5	69⅜ bzG
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	72¼ bz
Ludwigsh.-Bexb.	11¾	11	4	190⅛ bz
Märk.-Posener	0	0	4	51¾ bz
Magdeb.-Halberst.	8½	8½	4	130 bzG.
Magdeb.-Leipzig	16	14	4	260 bzG
do. Lit. B.	4	4	4	96⅞ bz
Mainz-Ludwigshaf.	11	11 6/10	4	152⅞ bz
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	96½ bzB.
Oberschles. A. u. C.	13⅝	13⅝	3½	187¼ bz
do. B.	13⅝	13⅝	3½	167½ bzG
do. D.	—	—	—	176 B.
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	10	5	203½ bz
Oester.-Nordwestb.	5	5	5	123⅝ bz
Oestr. südl. St.-B.	4	4	5	107½ à 7 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	43½ bzG.
Rechte O.-U.-Bahn	3	6	5	127½ bzG.
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	69¾ bz
Rheinische	10	9⅗	4	144¾ bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	36½ bz
Rumän. Eisenb.	5	3⅗	5	40 bzG.
Schweiz. Westbahn	2	—	4	40⅝ bzG.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101 bzG
Thüringer	10½	9	4	132⅞ bz
Warschau-Wien	12½	—	5	84⅝ B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	105¼ G.
Berlin-Nordbahn	—	5	5	51¾ bzG.
Breslau-Warschau	5	—	5	— —
Halle-Sorau-Guben	5	2½	5	72 bzB.
Hannover-Altenb.	5	—	5	87 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	2½	5	5	86½ bzG
Märk.-Posener	1½	0	5	78¼ bzB.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	81½ bzG.
dto. Lit. C.	—	5	5	102 bzG.
Oster. Südbahn	0	0	5	67 bzG
Pomm. Centralb.	5	5	5	— —
Rechte O.-U.-Bahn	5	6	5	125½ bzB.
Rumän. (40% Einz.)	—	—	8	89¾ bz
Saal-Bahn	—	5	5	65½ bzG

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	7½	5	76 B.
Allg. Deut. Hand.-G	—	9¼	5	72 G.
Berliner Bank	15	14	4	93¼ bz
Berl. Bankverein	16	18	5	118⅞ bzG.
Berl. Kassen-Ver.	12⅘	29 8/10	4	294 G.
Berlin. Hand.-Ges.	12½	12½	4	144¼ bz
Berl. Lombard-Bk.	6	11¼	5	57½ bz B.
Berl. Makler-Bank	25½	11	4	95¾ bzG.
Berl. Prod.-Makl.-B	—	8½	5	98¼ bzG.
Berl. Wechslerbnk.	12½	0	5	46⅝ bz
Braunschw. Bank	8½	8⅔	4	120 B.
Bresl. Disc.-Bank Friedenthal u. C.	13	10	4	91 bzG
Bresl. Handels-Ges	—	9	5	—
Bresl. Maklerbank	—	30	5	104½ bzB.
Bresl. Makl.-Ver.-Bk	4¼	7	5	92 B.
Br. Prov. Wechslerb.	—	12	4	78 B.
Bresl. Wechslerbnk.	12	12	4	77½ bzB.
Centr.-Bk. f. Genoss.	12	14	4	92 bz
Coburger Cred.-Bk.	10¼	7¼	4	83 bzG.
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	114½ bzG.
Darmst. Creditb.	15	15	4	169½ bz
Darmst. Zettelbank	8	7	4	106 G.
Dessauer	—	—	fr	14 G.
Deutsche Bank	8	8	4	90½ bz
Deutsche [illegible]	11½	9½	4	87 bz G
Disc.-Com.-A	24	27	4	230¾ bz
Genfer Bank	—	—	fr.	3⅞ G.
Genossensch.-Bank	10¾	10⅔	4	124¾ bzG.
do. junge	—	—	4	119 bzG.
Gewb. Schuster u. C.	10⅔	10	4	92½ bzG.
Görlitzer Vereinsb.	—	10	4	— —
Goth. Grundcred.	9	9½	4	105¼ bz
Hamb. Nordd. Bk	12⅘	13¾	4	150¼ bz
do. Vereins-Bk.	11¼	13¾	4	123 B.
Hannover'sche do.	5⅘	6 8/10	4	105¾ G.
do. Disconto-Bk.	—	6	5	61½ bzG.
Hessische Bank	—	6⅔	4	72 bzG.
Königsberger do.	11	8	4	75⅝ G.
Landw.-B. Kwilecki	14	—	5	68 G.
Leipz. Credit-Bnk.	11	15	4	165½ B.
Luxemburger do.	12	12	4	129¾ bz
Magdeburger do.	5⅘	5⅔	4	105 G
Meininger do.	12	12	4	127⅜ bz
Moldauer Lds.-Bk.	6	4	4	48 B.
Ndrschl. Cassenver.	12	15	5	118½ G.
Nordd. Grundcr.-B	8	13⅔	4	99 B.
Oberlausitzer Bnk.	10⅔	8 3/10	4	83½ bzB.
Oest. Credit-Actien	17½	18⅔	5	146 à 7 bz
Ostdeutsche Bank	—	8	4½	75 B.
Ostd. Productenb.	—	8½	5	52 bzG.
Posener Bank	6⅘	6½	4	103½ bzG.
Pos. Prov. Wechslb.	—	8	4	16½ bz
Preuss. Bank-Act.	12 3/10	13½	4	184¼ bz
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	14	15	4	90⅝ bz G
Pr. Central-Bod.-Cr.	9½	9½	5	120½ bzG.
Pr. Credit-Anstalt	—	24	4	60 bzG.
Prov.-Wechsler-Bk	—	7½	5	88½ G.
Sächs. B. 60% f. S.	10	12	4	142 bz
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	85 G
Schles. Bank-Ver.	12	14	4	137½ bzB.
Schl. Centralbank	—	13	5	76¾ bz
Schl. Vereins-Bank	—	9	5	96¼ G.
Thüringer Bank	9	14	4	118¼ bzG.
Ver.-Bk. Quistorp	15	19	5	104½ bz
Weimar. Bank	7	8	4	112⅝ bzB.
Neue Unionbank	16½	5	5	86 bz
Berl. Eisenb. Bed.-A	10½	11½	5	151¾ G.
Märk. Schl. Masch.-G	—	—	5	47 bzG.
Nordd. Papierfabr.	8 1/10	8	5	85 etbzG.
Westend Comm.-G	16	17	5	105 bzG.
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	5	121 bz G.
Schles. Feuerver.	26	17½	5	125½ G
Donnersmarckhütte	—	—	5	79¾ bzB
Königs- u. Laurah.	12¼	—	5	202 bz
Lauchhammer	7	—	5	99½ bzB.
Marienhütte	—	—	5	95 bzG.
Minerva	0	—	5	24 G.
Moritzhütte	—	—	5	80 G
O. Schl. Eisenwerk	—	11	5	68 bzG.
Redenhütte	—	10	5	87½ bzB.
Schl. Kohlenwerk	—	—	5	104 bzB
Schles. Zinkh.-Act.	6	8	5	104½ bz
do. St.-Pr.-Act.	6	8	5	105 bz
Tarnowitz. Bergb.	9	20	5	236¾ bzB.
Vorwärtshütte	—	—	5	74 bzG.
Baltischer Lloyd	10	0	5	48¾ bz
Bresl. Bierbrauerei	7	—	5	60 bzG.
Bresl. E.-Wagenbau	7	7½	5	74 B.
do. verein. Oelfab.	—	—	5	71 G.
Erdm. Spinnerei	—	9	5	69¼ bz
Görlitzer Eisenb.-B.	0	0	5	64¾ bG.
Hoffm's Wagenfabr.	—	6	5	57 bzB.
Oberschl. Eisenb.-B	10	1	5	125¾ bzG.
Schl. Leinenindustr.	6	—	5	106⅞ bzB.
S. Act. Br. (Scholtz)	9	—	5	64½ G.
do. Porzellan	—	7	5	86 B
Schl. Tuchfabrik	11	—	4	82 G.
do. Wagenb.-Anst.	—	9	4	66½ G.
Schl. Wollw.-Fab.	—	10	4	43 G.

Bank-Discont 4½ pr. Ct.
Lombarden-Zinsfuss 5½ pr. Ct.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Basel, 31. August. Den „Baseler Nachrichten" wird aus Olten gemeldet, daß das Centralcomité der schweizerischen Altkatholiken in der heutigen Delegirtenversammlung beantragen wird, einstweilen keine durchgreifenden Kirchenreformen zu beschließen, bis die künftige Kirchenorganisation durchgeführt sein wird. Diese soll eine demokratische sein und auf der Gemeinde als Grundlage beruhen. Sobald sich eine hinreichende Anzahl altkatholischer Gemeinden organisirt haben, wird soll im Einverständniß mit den Bundes- und Cantonalbehörden eine schweizerische Nationalkirche gegründet und organisirt werden. Der Bischof, welcher durch Abgeordnete der Behörden, der Geistlichen und der Gemeinden gewählt wird, soll nur der Wahlbehörde den Eid zu leisten haben, während ihm eine Verpflichtung Rom gegenüber untersagt sein soll.

Paris, 30. August. Nach Privatmittheilungen, welche der „Agence Havas" zugehen, wären die Beziehungen zwischen dem Grafen von Chambord und dem Grafen von Paris fortdauernd sehr herzlicher Art. Graf von Chambord soll in Briefen und in der Conversation den Grafen von Paris mit dem Titel „Dauphin" bezeichnen.

Paris, 31. August. Der als Regierungsorgan geltende „Francais" meldet positiv: Die Führer der conservativen Partei würden noch vor dem Schlusse der Ferien zusammentreten, um zum Voraus über den constitutionellen Gesetzentwurf sich schlüssig zu machen. Der „Agence Havas" zufolge wurde Bilbao aufs neue von den Carlisten angegriffen.

Paris, 30. August. Der Marschall-Präsident hat, gutem Vernehmen nach, bei der Gnaden-Commission die Begnadigung zahlreicher verurtheilter Communards bei Gelegenheit der bevorstehenden völligen Räumung des französischen Gebiets beantragt. — Der deutsche Gesandte bei der spanischen Regierung, Frhr. v. Canitz und Dallwitz hat heute Paris verlassen, um sich wieder auf seinen Posten nach Madrid zu begeben.

Madrid, 29. August. In einer gestern Abend 10 Uhr unter Castelars Vorsitz begonnenen, heute früh 3 Uhr zu Ende geführten Berathung der Cortesmajorität hob Castelar hervor, daß man bei der Menge von Gefahren, mit denen die Freiheit bedroht sei, der Leidenschaft mit Anwendung von Gewalt entgegentreten müsse. Salmeron wies auf die Resultate hin, die die Regierung in Bezug auf die Beendigung der um die Errichtung von Einzelcantonen entstandenen aufständischen Bewegungen erzielt habe und erklärte, alle Liberalen müßten jetzt zusammenstehen, um auch die Carlisten zu besiegen; die Frage wegen Reorganisation der Artillerie müsse endlich gelöst werden. Er hielt ferner seine Ansicht betreffs Anwendung der Todesstrafe aufrecht und machte aus der Vertagung der Cortessitzungen eine Cabinetsfrage. Die Regierung sei den föderalen und nicht den separatistischen Principien zugeneigt, aber die Föderation könne nur das Werk der Berathungen über die Staatsverfassung, nicht aber der Gegenstand von Uebereinkommen sein, welche die Parteien unter sich abschlössen. Die Versammlung nahm mit 94 gegen 14 Stimmen denjenigen Theil eines Antrages an, nach welchem die Cortessitzungen vom 1. September bis 3. November d. J. vertagt werden sollen. Der übrige Inhalt desselben Antrags, der dem Bureau der Cortes die Befugniß ertheilt, in Uebereinstimmung mit der Regierung erforderlichen Falles die Versammlung der Cortes einzuberufen, der ferner dem gegenwärtigen Ministerium ein Vertrauensvotum giebt, dasselbe ermächtigt, bei partiellen Cabinetskrisen nach eigener Entschließung zu handeln und dasselbe verpflichtet, alle Vergehen nach der Strenge der Gesetze zu ahnden und in der Armee die Disciplin wieder herzustellen — wird einstimmig angenommen.

Madrid, 31. August. Eine große Anzahl Cortesmitglieder ist dem Vernehmen nach geneigt, dem Finanzminister die weitgehendsten Vollmachten zur Beschaffung der erforderlichen Mittel für die Bekämpfung der Carlisten zu ertheilen. Der spanische Gesandte in Bern soll dem Vernehmen nach nach Brüssel versetzt werden. Das Insurgentenschiff „Numanzia" ist einem Gerüchte zufolge durch ein britisches Schiff genommen.

Madrid, 31. August. In der heutigen Sitzung der Cortes erklärte sich Salmeron auf das Entschiedenste gegen die Annahme eines von Orense gestellten Antrages, welcher Amnestie für die Insurgenten verlangte. Der Antrag wurde in Folge dessen mit 119 gegen 42 Stimmen verworfen. Der Minister des Innern Maisonnave, brachte darauf eine Gesetzesvorlage ein betreffs Wiederherstellung der Bestimmungen des Gesetzes von 1822, welche den Militärdienst für alle Bürger von 20 bis 35 Jahren obligatorisch machen.

Rom, 30. August. Die Nachricht, daß der italienische Gesandte beim englischen Hofe, v. Cadorna, die Absicht habe, seinen Posten aufzugeben, wird von der „Opinione" mit dem Bemerken dementirt, daß derselbe nach Beendigung seines gegenwärtigen Urlaubs nach London zurückkehren werde. — Ebenso wird das Gerücht, daß Frankreich am Ausgange des Mont-Cenis-Tunnels Befestigungsarbeiten vornehmen lasse, von der „Italie" als unbegründet bezeichnet.

Rom, 30. August. Der Minister des Innern hat ein Circularschreiben an die Präfecten erlassen, in welchem er denselben Instructionen für den Fall von Arbeitseinstellungen ertheilt und sagt, daß nach den dem Minister zugegangenen Informationen die Partei der „Internationale" überall Arbeitseinstellungen herbeizuführen suche und daß namentlich der Genfer Congreß sich bemühe, vom kommenden September ab einen allgemeinen Strike in sämmtlichen industriellen Etablissements hervorzurufen. Das Rundschreiben empfiehlt die energische Anwendung der zur Aufrechterhaltung der Gesetzlichkeit nothwendigen Maßregeln.

Moskau, 31. August. Der Kaiser von Rußland hat gestern Abend 10 Uhr auf der Kurskbahn seine Reise nach Livadia fortgesetzt.

Petersburg, 31. August. Die von dem Londoner Journal „Daily Telegraph" aus Taschkend vom 26. d. gebrachte Nachricht über einen neuerlichen Aufstand in Khiwa hat hier bisher keinerlei Bestätigung gefunden.

Konstantinopel, 31. Aug. Ein Regierungserlaß erklärt: Die Börse sei als Staats-Institut anzusehen und wird unmittelbar dem Finanzminister unterstellt. Ein Regierungs-Commissair wird den Berathungen des Börsen-Comite's beiwohnen. Zur Ausarbeitung neuer Statuten ist eine gemischte Commission ernannt.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr wurde meine geliebte brave Frau [2232]
Jeanette, geb. **Schay,**
von ihren langen schweren Leiden durch den Tod erlöst.
Diese traurige Anzeige widmet allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt
Heinrich Ullmann.
Breslau, den 31. August 1873.

Nach längerem Leiden verschied am 31. August meine liebe Schwester **Auguste,** geb. **Schäfer.** Dies theilt Verwandten und Freunden mit
Julius Schäfer,
als tieftrauernder Bruder.
Canth, den 31. August 1873.
Die Beerdigung findet statt am 3. September 1873, Mittwoch, Nachmittag 2 Uhr. [965]

F. z. ⊙. Z. d. 2. IX. 7½. Br. □. I. u. Sed. F.

Hülferuf!

Die in unserem Kreise belegene Ortschaft Polnisch-Marchwitz ist am gestrigen Nachmittage von einem schweren Unglücksfalle betroffen worden.
Durch Spielen mit Zündhölzchen setzten zwei Kinder des dortigen Pachtschmiedes in Abwesenheit ihrer Eltern das auf der Erde des Schmiedegehöfts liegende Stroh in Brand.
Das Feuer theilte sich alsbald den nahe liegenden mit Schoben gedeckten Gebäulichkeiten mit und nahm bei der großen Trockenheit und einem heftigen Südwinde einen derartigen Umfang, daß innerhalb zweier Stunden die Wohn- und Wirthschaftsgebäude von 25 Wirthen, das Spritzenhaus, der Glockenthurm, die Scheuern und Schäferei-Gebäude des Dominii in Asche gelegt wurden. Leider ist auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. 250 Menschen sind obdachlos und haben die meisten ihre gesammte Habe verloren, es fehlt ihnen an Wohnung, Nahrung, Bekleidung und Futter für das Vieh, und thut hier schnelle Hülfe dringend Noth.
Nur wenige Wirthe sind mit ihren Habseligkeiten und auch nur gering versichert.
Tieferschüttert von dem grenzenlosen Elende sind die Unterzeichneten zusammen getreten, um nach ihren schwachen Kräften für die Linderung der Noth möglichst wirksam zu sein, was aber doch ohne fremde Hülfe nicht möglich ist. [3885]
An alle mildthätigen Herzen und edlen Menschenfreunde richten sie daher die Bitte, zur Linderung der Noth mit beizutragen.
Gaben jeglicher Art werden dankbar entgegengenommen. Schnelle Hülfe wird dringend erbeten.
Namslau, den 25. August 1873.

Das Comitee zur Unterstützung der Abgebrannten.
Salice-Contessa, Königlicher Landrath.
v. Busse, Dom.-Besitzer von Poln.-Marchwitz. Babatz, Erbscholtiseibesitzer.
Zawada, Pastor. Dr. Smolka, Pfarrer.

Zur Entgegennahme und Weiterbeförderung von Geldspenden erklären wir uns hierdurch ebenfalls gern bereit.
Expedition der Breslauer Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.